



ADFC 2019

Jahresbericht

Stand: September 2020

Inhalt

Vorwort Ulrich Syberg: 2019 – ein erfolgreiches ADFC-Jahr	3
--	---

Kampagne

Bundesweite Kampagne 2019: #MehrPlatzFürsRad ..	4
---	---

Politik/Interessenvertretung

Fahrradgerechte StVO-Novelle: Das Gute-Straßen-für-alle-Gesetz vom ADFC	6
--	---

Nationale Plattform Zukunft der Mobilität: Klimaschutz im Verkehr	7
--	---

Klimapaket der Bundesregierung: Geld für flächendeckende Radverkehrsnetze	8
--	---

ADFC-Symposium 2019: Verkehrswende in den Genen	9
--	---

ADFC-Fachveranstaltung: Sichere Kreuzungen für den Radverkehr	10
--	----

ADFC-Projekt InnoRAD: Innovative Radverkehrsprojekte	11
---	----

ADFC-Fahrradklima-Test 2018: Riesiges Interesse, maue Ergebnisse	12
---	----

Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung	13
--	----

Presse

Bundesweit in den Top-Medien: ADFC treibt Verkehrswende-Debatte	14
--	----

Tourismus

Printbroschüre/www.adfc-radtourismus.de: Deutschland per Rad entdecken	16
---	----

ADFC-Radreiseanalyse, ADFC-Qualitätsradrouten, ADFC-TourGuide	17
--	----

ADFC-Expertise im Ausland gefragt, Cycle Tourism Day, Projekt Eurovelo	18
---	----

1. Nationaler Radtourismus-Kongress, Geschäftsstelle Radnetz	19
---	----

Verband

Verbandsentwicklungsprozess: Zukunftsweisende Ziele im Blick	20
---	----

ADFC-Bundeshauptversammlung 2019: Gremien paritätisch besetzt	21
--	----

ADFC-Akademie: In der Gründungsphase	21
--	----

Medien/Marketing

ADFC-Magazin Radwelt: Digitale Seite gestärkt	22
---	----

Social Media: Reichweiten erhöht	23
--	----

ADFC-Internetseiten: Themenvielfalt auch im Netz	24
---	----

Pilotphase der Modelle Sattel und Pedale: Ein gemeinsamer Internetauftritt	25
---	----



Der ADFC-Bundesvorsitzende Ulrich Syberg überreicht Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer das Gute-Straßen-für-alle-Gesetz des ADFC © BMVI

2019 – ein erfolgreiches ADFC-Jahr

40 Jahre ADFC und bundesweite Kampagne

Mit der bundesweiten Kampagne #MehrPlatzFürsRad hat der ADFC Aufmerksamkeit erregt und seine Bekanntheit gesteigert. Der auffällige blaue ADFC-Streifen zeigte den Menschen, wie sich der ADFC komfortable, sichere und geschützte Radfahrstreifen vorstellt. Der ADFC-Streifen in Dresden während des Nationalen Radverkehrskongresses war gut besucht – auch Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer nutzte ihn. Für ihn war der Termin kein reines Vergnügen, denn junge Menschen im ADFC Dresden machten ihrem Unmut über die Verkehrspolitik des Bundes Luft.

Am Rande des Kongresses trafen Minister Scheuer und ich uns zum Gespräch; und er bekam den ADFC-Gesetzesentwurf für eine fahrradfreundliche StVO überreicht – nicht alle, aber viele unserer Vorschläge wurden dann in der StVO-Novelle 2020 umgesetzt.

Die Kampagne #MehrPlatzFürsRad hat auch gezeigt, dass der ADFC bundesweit an einem Strang zieht – die meisten ADFC-Gliederungen vor Ort haben mitgemacht – und der ADFC ist 2019 kräftig gewachsen. Letztlich wurde die erfolgreiche Kampagne 2020 mit dem renommierten Politikaward ausgezeichnet. Darauf ist der ADFC wirklich stolz.

Der Verband war in den Medien präsent wie kaum zuvor: Der ADFC-Fahrradklima-Test ging medial durch die Decke. Die Kampagne und die Veranstaltungen – alles was der ADFC 2019 angeschoben hat, war durchkomponiert und hatte politischen Erfolg. Die Mittel für den Radverkehr wurden durch das Klimapakett kräftig aufgestockt. 40 Jahre nach Gründung des ADFC vertritt der Verband erfolgreicher denn je seine politischen Forderungen. Die Erfolge sind eine Teamarbeit, an der Ehren- und Hauptamtliche sowie die fast 200.000 ADFC-Mitglieder mitgewirkt haben.

In der Rückschau bin ich sehr dankbar, dass wir die Kampagne, die vielen Straßenaktionen und die großen Veranstaltungen mit hochkarätig besetzten Podien im letzten Jahr so erfolgreich durchziehen konnten, denn 2020 stellt sich der ADFC, wie alle Welt, einer ganz neuen Herausforderung. Aber auch hier zeigt sich, dass das Fahrrad als Verkehrsmittel und die Radinfrastruktur für ein krisenfestes Verkehrssystem eine zentrale Rolle spielen – durch die Coronavirus-Pandemie satteln noch mehr Menschen auf das Fahrrad um.

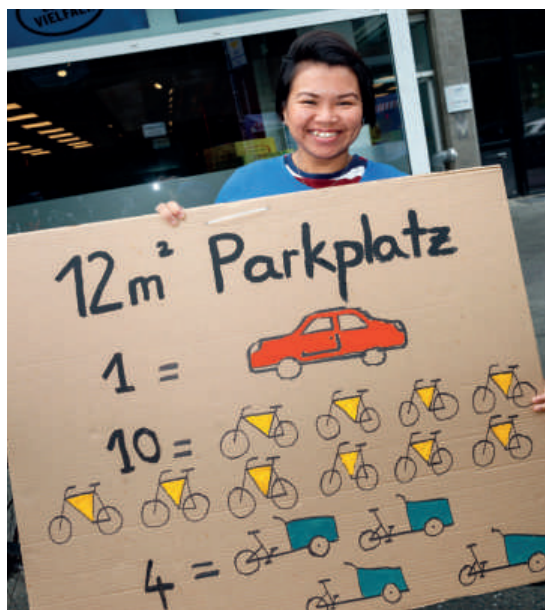
Ulrich Syberg
ADFC-Bundesvorsitzender

Kampagne 2019

#MehrPlatzFürsRad

Bundesweite ADFC-Kampagne

Mit Straßenaktionen und Demonstrationen warb der ADFC bundesweit für #MehrPlatzFürsRad. Unter diesem Motto machten Ehrenamtliche vor Ort auf die Platzdebatte im Straßenverkehr aufmerksam und forderten gute, breite Radwege, sichere Kreuzungen und mehr Fahrradparkplätze.



#MEHRPLATZFÜRSRAD



Startschuss der Kampagne war die Präsentation des ADFC-Fahrradklima-Tests im April 2019. In den folgenden Monaten fanden bundesweit Aktionen statt: Rund 350 ADFC-Gliederungen haben eines der kostenlosen Aktionspakete sowie Werbemittel und T-Shirts bestellt und sich an der Kampagne beteiligt.



Am Bike-to-work-Day dankten Ehrenamtliche Radpendler*innen mit Brötchentüten. Mit Poolnudeln am Gepäckträger wiesen sie zum Tag der Verkehrssicherheit auf den oft fehlenden Sicherheitsabstand von überholenden Autos hin. Viele Gliederungen nutzten ein spezielles Aktionskit mit Plane und Pollern, um geschützte Radstreifen erlebbar zu machen.



Auch bestehende Aktionsformate wurden unter das Motto #MehrPlatzFürsRad gestellt – von Sternfahrten über Fahrraddemos bis zu Messeauftritten und Bike-Nights. Zum PARK(ing) Day wurden Parkplätze kurzerhand umgewidmet und als Kaffeetisch, Spielplatz oder Konzertort genutzt. Auch am zeitgleich stattfindenden globalen Klimastreik von Fridays For Future haben sich viele ADFC-Gliederungen beteiligt.



Die Kampagne erzielte bundesweit eine hohe Aufmerksamkeit. So wurde das Motto #MehrPlatzFürsRad 2019 von zahlreichen Politiker*innen und Prominenten aufgegriffen, darunter der Comiczeichner Mawil mit einem eigens gestalteten Radwelt-Cover zu seinem Comic „Lucky Luke sattelt um“, Schauspielerin Liv Lisa Fries, Moderator Eckhard von Hirschhausen oder Schauspieler Michael Kessler.

Über einen Kampagnen-Newsletter und die ADFC-Medien informierten sich Mitglieder, Ehrenamtliche und Aktive im Verband über die zentralen Forderungen, kreative Aktionsideen und passende Materialien sowie Share Pics für Social Media. Eine Fotoauswahl auf Flickr zeigt, mit wie viel Spaß und Engagement die Aktionen umgesetzt wurden und wie bunt und vielfältig der ADFC ist: www.flickr.com/photos/adfc-ev.

Im Februar 2020 erhielt der ADFC den renommierten Politikaward für #MehrPlatzFürsRad in der Kategorie „Gesellschaftliche Kampagne“.

Im September 2020 wurde der ADFC für den Effie-Award für effektive und wegweisende Kommunikation in der Kategorie „Doing Good“ nominiert.

INFO:

www.mehrplatzfürsrad.de

FOTOS:

www.flickr.com/photos/adfc-ev



Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer, ADFC-Bundesvorsitzender Ulrich Syberg und ADFC-Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork (v.l.n.r.) bei der Übergabe des ADFC-Gesetzentwurfs © BMVI

Das Gute-Straßen-für-alle-Gesetz vom ADFC

Fahrradgerechte StVO-Novelle

Im Mai 2019 legte der ADFC einen eigenen Gesetzentwurf für eine fahrradfreundliche Straßenverkehrsordnung und für eine Reform des übergeordneten Straßenverkehrsgesetzes vor. Er übergab den Entwurf an Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer.

Im Juni nahm der ADFC Stellung zu den vorgestellten Eckpunkten des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) für eine fahrradfreundliche StVO-Novelle. Im September beteiligte sich der ADFC an einer Expertenanhörung zur StVO-Reform im Bundestag und nahm im Rahmen der Verbändebeteiligung zum 18. Oktober eine ausführliche schriftliche Bewertung des BMVI-Gesetzentwurfs vor.

Die Kritikpunkte des ADFC: Der Gesetzentwurf des Ministeriums bleibt, trotz guter Ansätze, insgesamt weit hinter den Vorschlägen des ADFC zurück. Vor allem die fehlende Ausrichtung der StVO an der Vision Zero kritisierte der Verband. Im Sinne der Vision Zero soll der Straßenverkehr so gestaltet sein, dass niemand getötet oder schwer verletzt werden kann. Außerdem fehlten dem ADFC die Gleichstellung aller Verkehrsteilnehmer*innen, die Berücksichtigung der Ziele einer klima- und umweltfreundlichen Stadt- und Verkehrsgestaltung, die Ausweitung kommunaler Handlungsspielräume und Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit innerhalb von Ortschaften.

ADFC-GESETZENTWURF:

www.adfc.de/artikel/das-gute-strassen-fuer-alle-gesetz

Hier findet sich auch die ADFC-Stellungnahme zum Gesetzentwurf des BMVI.



Beim Klimaschutz im Verkehr werden die Ziele trotz guter Vorschläge für den Radverkehr nicht erreicht. © april agentur GbR

Klimaschutz im Verkehr

Regierungskommission Nationale Plattform Zukunft der Mobilität

Die Bundesregierung hatte im September 2018 die „Nationale Plattform Zukunft der Mobilität“ (NPM) eingesetzt. Sie sollte unter Einbeziehung von Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft Handlungsempfehlungen entwickeln, die auch in Zukunft eine bezahlbare, nachhaltige und klimafreundliche Mobilität sicherstellen. Der ADFC war Mitglied der Arbeitsgruppe 1 „Klimaschutz im Verkehr“ und wurde durch Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork und Angela Kohls, Abteilungsleiterin Politik, vertreten.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe fasst ein Zwischenbericht für die Bundesregierung zusammen. Auf ein vollständiges, konkretes und wirkungsvolles Maßnahmenpaket, das geeignet ist, die Klimaziele im Verkehrssektor zu erreichen, konnte sich die Arbeitsgruppe nicht verständigen. Eine „Trendwende im Verkehr“ wurde aber als notwendig erkannt und ein

umfangreiches Bündel an Instrumenten benannt, die wichtige Grundlagen für diese Trendwende darstellen, wie Maßnahmen zur Förderung der Elektromobilität, des öffentlichen Verkehrs und des Fußverkehrs. Aus Sicht des ADFC besonders wichtig: Es gibt hervorragende Vorschläge zum Radverkehr.

Diese wurden anschließend im Klimaschutzprogramm 2030 („Klimapaket“) der Bundesregierung aufgegriffen, darunter insbesondere die Förderung kommunaler Radverkehrsinfrastruktur durch den Bund.

LINKS:

www.adfc.de/artikel/adfc-und-expertenkommission-plattform-mobilitaet

www.adfc.de/artikel/klimakommission-verfehlt-das-ziel



Geschützter Radfahrstreifen in Berlin, Holzmarktstraße © april agentur GbR

Geld für flächendeckende Radverkehrsnetze

Klimapaket der Bundesregierung

Die Bundesregierung hat viele Empfehlungen des ADFC im Klimapaket aufgegriffen, insbesondere aus den Stellungnahmen des ADFC in der Nationalen Plattform Zukunft der Mobilität (AG 1) für den Radverkehr. Der Bund verpflichtet sich darin, gemeinsam mit Ländern und Kommunen „Radverkehrsnetze“ zu realisieren, auf denen sich „jeder Verkehrsteilnehmer“ sicher fühlt und „jeder Weg mit dem Fahrrad zurücklegbar“ sein wird. Es sollen „flächendeckende Radwegenetze“ geschaffen werden, indem normale Straßen zu „Fahrradstraßen“ ausgebaut, „Fahrstreifen in geschützte Radfahrstreifen umgewandelt“, „Knotenpunkte sicher umgestaltet“ und „moderne Fahrradparkhäuser“ gebaut werden. Außerdem soll der Radverkehr nach Möglichkeit durch „grüne Wellen“ beschleunigt werden. Dafür stellt die Bundesregierung bis 2023 900 Mio. Euro zusätzlich zur Verfügung. Zwischen 2020 und 2023 sind es insgesamt 1,45 Milliarden Euro. Das Geld steht durch die mittelfristige Finanzplanung auch nach einem Regierungswechsel zur Verfügung.

Ein großer Fortschritt bei der Radverkehrsförderung durch den Bund – und ein großer Erfolg für den ADFC, der sich mit seiner Argumentation für das bundesweite Schaffen sicherer Radwegenetze deutlich Gehör verschaffte. Erforderlich wären aus Sicht des ADFC jährliche Bundesmittel von 800 bis 900 Mio. Euro pro Jahr, dennoch haben Länder und Kommunen jetzt die Chance und den nötigen Rückenwind, um mit dem umfangreichen Netzausbau von Qualitätsradwegen zu beginnen.

INFO:

www.adfc.de/dossier/foerderkurs-fuer-kommunen



Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork stellte die Entwicklung des ADFC vor © DMD

Verkehrswende in den Genen

ADFC-Symposium 2019

Am 15. November 2019 feierte der ADFC mit seinem internationalen ADFC-Symposium nicht nur sein 40-jähriges Jubiläum im Rahmen der Kampagne #MehrPlatzFürsRad, sondern auch politische Erfolge. 2019 sind viele Forderungen des ADFC auf fruchtbaren Boden gefallen. Der politische Rückenwind für das Fahrrad war sehr deutlich zu spüren. Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer eröffnete das Symposium und gratulierte dem ADFC zu 40 Jahren Engagement. Deutschland müsse ein Fahrradland werden, deshalb habe er sich für eine fahrradfreundlichere StVO eingesetzt und viele ADFC-Forderungen umgesetzt, so der Minister. Insbesondere durchgängige Radverkehrsnetze seien den Menschen wichtig, das habe eine Umfrage des BMVI gezeigt. Jedoch müssten die Mittel auch abgerufen werden und dabei müssten die Kommunen begleitet werden, so der Minister.

Auf dem internationalen Symposium – am Vortag der ADFC-Bundeshauptversammlung – wollte der ADFC mit einem breiten Fachpublikum klären, welchen zentralen Stellenwert mehr Platz fürs Rad in den Städten und bei den Menschen hat. Erfolgsrezepte aus Dänemark und den Niederlanden sowie erfolgreiche Best-Practice-Beispiele aus Paris, London und Barcelona wurden vorgestellt, mit denen der Radverkehrsanteil stieg.

ADFC-Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork stellte die Geschichte und das verkehrspolitische Engagement des ADFC vor. Ob Gründer Jan Tebbe oder der Vorsitzende Karl-Ludwig Kelber, der 10 Jahre nach Gründung des ADFC schon von der Verkehrswende sprach: Die Verkehrswende steckt in den Genen des ADFC, so Stork.



Rebecca Peters und Cem Özdemir während der Podiumsdiskussion © DMD

Der ADFC-Bundesvorsitzende Ulrich Syberg sagte abschließend, dass Städte jetzt mutig sein und den Radverkehr in großem Stil fördern müssen. Tags darauf beschloss der ADFC auf seiner Bundeshauptversammlung, Städte und Kommunen zu unterstützen, damit das Geld aus dem Klimapaket auch auf der Straße ankomme.

INFO:

www.adfc.de/artikel/adfc-symposium-2019-mehr-platz-fuers-rad



Wie sehen sichere Kreuzungen aus? Das war die zentrale Frage der Veranstaltung © ADFC/Michael Handelmann

Sichere Kreuzungen für den Radverkehr

ADFC-Fachveranstaltung

Am 26. September 2019 lud der ADFC-Bundesverband zur Fachveranstaltung „Sichere Kreuzungen für den Radverkehr“ mit internationalen Vorträgen und Diskussionen ein. Das Thema: Wie kann ein besseres Kreuzungsdesign in Deutschland aussehen, damit Rad- und Fußverkehr deutlich mehr Schutz erhalten? Zahlreiche Studien zeigen, dass Kreuzungen Unfallschwerpunkte sind, an denen Menschen zu Fuß oder per Rad besonders oft schwer verunglücken.

Es wurden Kreuzungslösungen aus den Niederlanden, Großbritannien und Dänemark vorgestellt. Mit 170 Teilnehmer*innen war die Veranstaltung gut und hochkarätig besucht. Zahlreiche Vertreter*innen aus Verwaltungen, von Ländern und Kommunen sowie Planungsbüros holten sich hier Anregungen. Die Veranstaltung fand im Rahmen des vom Bundesumweltministeriums und vom Umweltbundesamt geförderten Projekts „Innovative Radverkehrslösungen auf Deutschland übertragen“ (InnoRAD) statt.

INFO:

www.adfc.de/artikel/adfc-fachtagung-2019-sichere-kreuzungen



Schautafel Grundlagen geschützter Kreuzungen © Michael Handelmann



Visualisierung einer Kreuzung in Manchester © Brian Deegan

Innovative Radverkehrsprojekte

ADFC-Projekt InnoRAD

Im April 2019 startete das ADFC-Projekt „Innovative Radverkehrslösungen auf Deutschland übertragen“, das bewährte internationale Best Practice-Beispiele finden, aufbereiten und für deutsche Verhältnisse anwendbar machen will. Im Fokus stehen Konzepte und Infrastrukturen, die das Radfahren für neue Bevölkerungsgruppen erschließen und gleichzeitig positive Impulse für die Stadtentwicklung geben, z. B. Gestaltungsvarianten für sichere Kreuzungen und Konzepte zur Verkehrsberuhigung wie die Superblocks in Barcelona, das Mini-Holland-Programm in London und das autofreie Seine-Ufer in Paris. Diese Beispiele wurden auf dem ADFC-Symposium thematisiert.

Sowohl das Symposium als auch die ADFC-Fachtagung „Sichere Kreuzungen für den Radverkehr“ Ende September fanden im Rahmen des Projekts statt. Höhepunkt des Projekts soll ein internationales Abschluss-Symposium am 13. November 2020 sein, das die Ergebnisse vorstellt. Das Projekt wird vom Bundesumweltministerium im Rahmen der Verbändeförderung und vom Umweltbundesamt unterstützt.

INFO:

www.adfc.de/innoRAD

Und wie ist **Radfahren**
in Deiner Stadt?



ADFC
Fahrradklima-Test
2018



Der ADFC-Bundesvorsitzende Ulrich Syberg erläuterte den ADFC-Fahrradklima-Test und machte mit Verkehrsminister Andreas Scheuer eine Testfahrt auf dem Radschnellweg, der im Innenhof des Verkehrsministeriums ausgerollt war © DMD

Riesiges Interesse, maue Ergebnisse

ADFC-Fahrradklima-Test 2018

Am 9. April 2019 wurden die Ergebnisse des ADFC-Fahrradklima-Tests im Bundesverkehrsministerium in Berlin präsentiert. Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer und ADFC-Bundesvorsitzender Ulrich Syberg zeichneten die Siegerstädte aus. Rebecca Peters, stellvertretende Bundesvorsitzende, fasste die Ergebnisse und die Forderungen des ADFC prägnant zusammen: Deutschlands Radfahrer*innen sind nicht zufrieden und fühlen sich im Straßenverkehr zunehmend unsicher (2018: 4,16/2016: 3,84). 81 Prozent möchten lieber getrennt vom Autoverkehr Rad fahren. „Wir brauchen gute, breite Radwege, getrennt vom starken Autoverkehr, durchgängige Netze, Radschnellwege für Pendler und Pendlerinnen und viel mehr komfortable Fahrradparkhäuser“, so Peters. Am ADFC-Fahrradklima-Test haben ca. 170.000 Menschen teilgenommen.

Die Medienresonanz war enorm. Die Berichterstattung in den wichtigen überregionalen Medien hat auch im Netz für großes Interesse gesorgt: Am 9. April wurde die Internetseite www.fahrradklima-test.de mehr als 75.000 Mal und www.adfc.de über 50.000 Mal aufge-

rufen. Rege Diskussionen fanden auch in den Social Media-Kanälen statt. Mit #fkt18, #radklima sowie #Fahrradklimatest und #Radverkehr war der ADFC-Fahrradklima-Test am 9. April Twitter-Deutschland-Trend. Die Befragungen für den nächsten ADFC-Fahrradklima-Test starteten am 1. September 2020 mit rekordverdächtigen 14.000 Teilnehmer*innen am ersten Tag!

AUFZEICHNUNG DER PRÄSENTATION VOM BMVI:

www.youtube.com/watch?v=oTgS_IVel-M

INTERNETSEITE:

www.fahrradklima-test.de

WEBDOSSIER:

www.adfc.de/artikel/dossier-adfc-fahrradklima-test

PRESSEMITTEILUNG:

www.adfc.de/pressemitteilung/adfc-fahrradklima-test-2018-karlsruhe-erstmalig-fahrradfreundlichste-grosstadt



ADFC-Pressesprecherin Stephanie Krone beantwortet Medienanfragen zum ADFC-Fahrradklima-Test © DMD



Rebecca Peters stellte die Ergebnisse des ADFC-Fahrradklima-Tests, sowie die Rückschlüsse und Forderungen des ADFC vor © DMD



Reken ist zum zweiten Mal beim ADFC-Fahrradklima-Test in seiner Stadtgrößenklasse vorne © DMD

Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung (eKFV)

Der ADFC beteiligte sich rege an der Diskussion um die Zulassung von E-Tretrollern im Straßenverkehr. Der Bundesrat hatte dem Verordnungsentwurf des Bundesverkehrsministeriums teilweise widersprochen und Elektrotretroller auf Gehwegen sowie eine Freigabe für Kinder ab zwölf Jahren abgelehnt. Damit folgte der Bundesrat Forderungen des ADFC und anderer Verbände. Auch Medien griffen den ADFC-Standpunkt auf: Elektrotretroller sollen die Radverkehrsinfrastruktur mitnutzen,

aber diese muss dann massiv ausgebaut und verbreitert werden. Den dafür erforderlichen Platz soll der Autoverkehr abgeben. Die eKFV trat am 15. Juni 2019 in Kraft. Die Handlungsempfehlungen der Agora Verkehrswende enthalten auch eine Stellungnahme des ADFC:

www.agora-verkehrswende.de/veroeffentlichungen/e-tretroller-im-stadtverkehr




Radfahrer bei ADFC-Sternfahrt in Berlin

Verkehr

»Radfahrern geht es nirgends wirklich gut«

Burkhard Stork, 46, Bundesgeschäftsführer des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), fordert eine Gesetzesänderung, um das Leben der Radfahrer im Straßenverkehr besser und sicherer zu machen.

SPIEGEL: Herr Stork, Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat angekündigt, nach Pfingsten einen neuen, fahrradfreundlicheren Entwurf der Straßenverkehrsordnung vorlegen. Was erwarten Sie davon? 

Stork: Es ist ein gutes Ziel, aber die falsche Vor-

Quelle: Spiegel



Quelle: Die Welt



Burkhard Stork im ZDF-Morgenmagazin zur Fachtagung Sichere Kreuzungen am 29.9.2019 / Quelle: ZDF Moma



Stephanie Krone im ARD-Mittagsmagazin zur StVO-Reform am 20.6.2019 / Quelle: ARD Mittagsmagazin



Die Pressereise mit Städtetagspräsident Markus Lewe nach Groningen sorgte für ein tolles Medienecho.

Bundesweit in den Top-Medien

ADFC treibt Verkehrswende-Debatte

ADFC im ZDF Morgenmagazin, ADFC im ARD Mittagmagazin, ADFC in der Tagesschau – was früher seltene Perlen waren, gelingt jetzt in immer dichter Folge. Der ADFC treibt mit seinen Themen die Verkehrswende-Debatte – und mehrere politische Trends verstärken die Relevanz: Fahrverbote in immer mehr Städten, steigende Unfallzahlen, Klimakrise, Bundespolitik unter Druck und nicht zuletzt: der Greta-Effekt. Das Fahrrad wird zum Hoffnungsträger immer größerer gesellschaftlicher Debatten – und der ADFC ist seine kompetente und wortmächtige Stimme.

Zum ADFC-Fahrradklima-Test hat die Pressestelle mit einem Pressegespräch, einer sehr gut besuchten Auszeichnungsveranstaltung im Bundesverkehrsministerium und ungezählten Interviews für ein gewaltiges Medienecho bundesweit gesorgt. In der Verkehrswende-Debatte konnte sich der ADFC durch Statements zur Zukunft der Mobilität, zum Nationalen Radverkehrskongress, zu gestiegenen Unfallzahlen, zum Klimakabinett und dem zu Recht umstrittenen Klimapaket hochkarätig platzieren.

Bestens sichtbar in SPIEGEL, Handelsblatt, Welt, FAZ, Süddeutsche und Co. war der ADFC in allen Fragen rund um die StVO-Reform, geschützte Infrastruktur, die Zulassung von E-Scootern und die Durchsetzung von Lkw-Abbiegeassistenten. Eine Pressereise mit Städtetagspräsident Markus Lewe nach Groningen sorgte für ein tolles Echo in Print und Hörfunk. Ein mitreißender Mehrseiter im Jugendmagazin „Dein SPIEGEL“ war Höhepunkt der Pressearbeit zur Kampagne #Mehr-PlatzFürsRad.

Hohe Sichtbarkeit gab es für den ADFC auch durch die Beteiligung an der großen Verbändedemo #aussteigen zur umkämpften IAA.

INFO:

www.adfc.de/presse

Tourismus

Deutschland per Rad entdecken

Print-Broschüre und www.adfc-radtourismus.de

Das multimediale Gesamtpaket aus Broschüre, Internetauftritt und begleitenden Marketingaktivitäten zeigt die Vielfalt des Radreislands Deutschland. Die 12. Ausgabe der Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ wurde im Januar 2019 auf der Reisemesse CMT in Stuttgart vorgestellt. Rund 60 Routen, Regionen und Bundesländer präsentieren sich auf 76 Seiten. Die Publikation ist in allen ADFC-Infoläden und auf vielen Messen erhältlich. Die Internetseite www.deutschland-per-rad.de führt direkt zum praktischen Routenfinder, mit dem Nutzer*innen Routen und Regionen, die „Deutschland per Rad entdecken“ vorstellt, aber auch ADFC-Qualitätsradrouten und ADFC-RadReiseRegionen finden können.

Seit Anfang 2019 kooperiert der ADFC mit der Navigationsplattform komoot, deren interaktive Onlinekarte auf www.adfc-radtourismus.de eingebunden ist. Alle Routen der Internetseite sind mit der komoot-App navigierbar. Über www.adfc-radtourismus.de lassen sich auch die ADFC-Mitradelzentrale und die Plattform www.bettundbike.de sowie der ADFC-Dachgeber aufrufen. Auf dem Instagram-Kanal [deutschlandperrad](https://www.instagram.com/deutschlandperrad) gibt es wöchentlich Posts und Routenempfehlungen. Medien greifen gerne auf Routenempfehlungen aus „Deutschland per Rad entdecken“ zurück und fragen die ADFC-Tourismusabteilung für Hintergrundgespräche und Interviews an. Daraus entstanden Beiträge in auflagenstarken Publikumszeitschriften wie *prisma* (Print/Online), *Hörzu* und *Apotheken Umschau*, im Radmagazin *MyBike*, in der Wirtschaftszeitung *Aktiv*, im Magazin *enorm*, im *Zeit Magazin* sowie in *Zeit Leo*.



Die strategischen Überlegungen zur Weiterentwicklung von „Deutschland per Rad entdecken“ haben begonnen. Dazu erfolgte in Zusammenarbeit mit der Redaktion eine Umfrage an die ADFC-Gliederungen zur Nutzung und den Erwartungen an die touristischen ADFC-Printprodukten.

ADFC-Travelbike- Radreiseanalyse

Im März 2019 stellten ADFC-Tourismusleiterin Louise Böhler und Vorstandmitglied Frank Hofmann die ADFC-Radreiseanalyse auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB) vor. Mit rund 300 Besucher*innen war die Veranstaltung sehr gut besucht. Zu den neu aufbereiteten Ergebnissen gibt es eine PDF-Präsentation sowie einen Kurzbericht mit zusätzlichen Fakten in Deutsch und Englisch. Im November 2019 startete die Umfrage zur Radreiseanalyse 2020.

INFO:

www.adfc.de/radreiseanalyse

ADFC-Qualitätsradrouten und ADFC-RadReiseRegionen

2019 gab es 36 ADFC-Qualitätsradrouten, zwei davon im Ausland, und fünf ADFC-RadReiseRegionen. Es wurden neun Radfernwege und drei Regionen als radtouristisch besonders wertvoll prämiert. Außerdem wurde das Schulungshandbuch zur Klassifizierung von Qualitätsradrouten überarbeitet.

INFO:

www.adfc-radtourismus.de/radtouren/qualitaetsradrouten/

ADFC-TourGuide Ausbildung

Bundesweit gibt es rund 1.400 zertifizierte ADFC-TourGuides. Ihr Zertifikat gilt für drei Jahre und kann nach dem Besuch eines Refresh-Kurses zu verschiedenen Spezialthemen verlängert werden. Konzipiert wurden die Kurse von der Fachgruppe ADFC-Radtourenleiterausbildung. Erste TourGuides sind bereits rezertifiziert.

INFO:

www.adfc.de/artikel/adfc-tourguide



Die Präsentation der Radreiseanalyse 2019 auf der ITB © DMD



Anzeigenmotive für ADFC-TourGuide geführte Radtouren
© iStockphoto.com/A. Rochau

1. Nationaler Radtourismus-Kongress

Impulse für den Infrastrukturausbau

Am 23. und 24. Oktober 2019 hatten ADFC und Ruhr Tourismus GmbH zum 1. Nationalen Radtourismus-Kongress geladen. Neben aktuellen Trends und Innovationen im Radtourismus, ging es um sein Potenzial für die Verkehrswende. „Der Radtourismus hat einen Anteil von zehn Prozent an der gesamttouristischen Wertschöpfung im Deutschlandtourismus“, sagte Frank Hofmann vom ADFC-Bundesvorstand den 160 Teilnehmenden im Landschaftspark Duisburg-Nord. „Wir brauchen Qualität – und die muss geschaffen, koordiniert und gepflegt werden“, so Hofmann. Die Verkehrswende ist auch ein Tourismusthema: „Radwege sind für Alltags- und Freizeitradverkehr da. Die Menschen machen da keinen Unterschied.“

Der Bund möchte den Standard des Radnetzes Deutschland halten und ausbauen, die Digitalisierung vorantreiben und das Netz auch betreiben, sagte die Radverkehrsbeauftragte des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur Karola Lambeck. Dafür wolle der Bund eine Koordinierungsstelle einrichten – eine langjährige Forderung des ADFC. Durch das Klimapaket gebe es zusätzliche finanzielle Mittel. Sie wünsche sich, dass Menschen in der Freizeit Gefallen am Radfahren finden und es dann auch im Alltag tun.

Dafür kamen im Laufe des Kongresses viele Beispiele, aber auch Mahnungen zusammen. „Wenn Menschen mit positivem Gefühl aus dem Radurlaub zurückkehren, dann aber im Alltag keine gute Radinfrastruktur vorfinden, verpufft der Effekt“, sagte Wolfgang Aichinger von der Agora Verkehrswende. Auch der Schauspieler und leidenschaftliche Radfahrer Michael Kessler trennt nicht zwischen Freizeit- und Alltagsradverkehr. Er präsentierte unterhaltsame Einblicke aus seiner Serie „Kesslers Expeditionen“, die oft mit dem Fahrrad stattfinden. Kessler wurde einige Monate später zur fahrradfreundlichsten Persönlichkeit 2020 gewählt.

INFO:

www.adfc.de/artikel/erster-nationaler-radtourismus-kongress-1



Podiumsdiskussion auf dem 1. Nationalen Radtourismus-Kongress © Ravi Sejk



Podiumsdiskussion auf dem 1. Nationalen Radtourismus-Kongress © Ravi Sejk



Schauspieler Michael Kessler ist für seine Serie oft mit Rad oder ähnlichem unterwegs © Roland Albrecht

ADFC-Expertise im Ausland gefragt

Der ADFC besucht internationale Konferenzen und trägt im Bereich Radtourismus zur internationalen Debatte bei. ADFC-Bundesvorstandsmitglied Frank Hofmann präsentierte im Februar im kanadischen Toronto Deutschlands Erfolgsrezept für den Radtourismus. Auf der European Greenways Conference in Spanien erläuterte Fong Choo Leong, ADFC-Referentin Facharbeit Tourismus, u. a. die Ergebnisse der Radreiseanalyse 2019. Die Konferenz thematisierte nachhaltige Infrastrukturentwicklung im Tourismus. Der ADFC zeigte Präsenz auf Fachveranstaltungen im Ausland und empfing im April Vertreter*innen des norwegischen Radfahrervereins „Syklistenes Landsforening“ in der ADFC-Bundesgeschäftsstelle.



Fong Choo Leong am Rednerpult der Greenway Conference © ADFC

Cycle Tourism Day 2019 auf der ITB

Am 8. März 2019 veranstaltete der ADFC mit dem Europäischen Fahrradverband ECF den zweiten internationalen „Cycling Tourism Day“ für das internationale Fachpublikum. Im Fokus standen Themenrouten, der ADFC erläuterte, wie sich Routen inszenieren lassen. Zudem wurde der Maas-Radweg, die neue EuroVelo-Route 19, präsentiert.

Geschäftsstelle Radnetz Deutschland (D-Netz)

Der ADFC setzte sich intensiv beim Bundesverkehrsministerium und den Verkehrsministerien der Länder für eine Geschäftsstelle Radnetz ein. Sie soll die Idee „Deutschland als Radreiseland Nummer 1“ stärken, den qualitativen Ausbau der D-Routen bzw. des Radnetzes Deutschland begleiten sowie für Wissenstransfer und Fortbildungen mit Schwerpunkt Infrastruktur sorgen. Der ADFC arbeitet hier mit dem Deutschen Tourismusverband und den Tourismus-Landesmarketing-Organisationen zusammen – mit Erfolg: Im Klimapaket sind 45 Mio. Euro für Ausbau und Erweiterung des D-Netzes vorgesehen. Auf dem ersten Nationalen Radtourismus-Kongress kündigte Karola Lambeck, Radverkehrsbeauftragte des BMVI, an, eine Servicestelle für das Radnetz Deutschland einzurichten und zu betreiben.

Projekt EuroVelo

Der ADFC engagiert sich für die europäischen Radrouten EuroVelo. Er nahm an Treffen auf der internationalen Fahrradkonferenz Velo-city in Dublin teil und arbeitete an der EuroVelo-Strategie 2030 mit. Im Rahmen des EU-Projekts EuroVelo3 sowie bei der kommenden Europäischen Route der Industriekultur arbeitete der ADFC mit deutschen Routenbetreibern zusammen. Für die neue Internetseite www.eurovelo.com prüfte er die Inhalte zu deutschen EuroVelo-Routen.



Karola Lambeck, Radverkehrsbeauftragte des BMVI, auf dem 1. nationalen Radtourismus-Kongress © Ravi Sejr

Zukunftsweisende Ziele im Blick

Verbandsentwicklungsprozess abgeschlossen

Die Vorstellung, wie der ADFC 2025 aussehen soll, hat sich 2019 konkretisiert. Die Verbandsziele wurden vervollständigt und die Bundeshauptversammlung 2019 nahm diese und die Ergebnisse der Projektgruppen „Der ADFC als Lobbyorganisation“ und „Der ADFC als fachlicher Verband“ an. Demnach soll die inhaltlich qualifizierte Arbeit und die Lobbyarbeit weiterentwickelt werden, entsprechend der Ziele und Maßnahmen im Verbandsentwicklungsprozess.

Der Verbandsentwicklungsprozess stärkt die Zukunfts- und Handlungsfähigkeit des Verbands. Er wurde 2015 angeschoben, die erste Phase 2017 beendet. Die Ergebnisse wurden in sieben Zielbildern zusammengefasst, um den gewachsenen ADFC für die Zukunft so aufzustellen, dass seine Stärken als bundesweit agierender Verband mit regionaler Vielfalt und Eigenständigkeit, als zivilgesellschaftlicher Akteur für die Verkehrswende, als Mitgliedsorganisation und Dienstleister optimal wirksam werden. Während einige Maßnahmen aus der ersten Phase schon abgeschlossen wurden (zum Beispiel neue Satzung und Geschäftsordnung), finden nun auch die Maßnahmen und Ergebnisse der zweiten Phase Eingang in die Arbeit. Für das Ziel „Der ADFC als fachlicher Verband“ wurden neue Strukturen für die inhaltlich qualifizierte Arbeit, Qualifizierung und Wissenstransfer entworfen, damit der ADFC auf allen Ebenen die im Verkehrspolitischen Programm beschlossenen Ziele erreichen kann.

Das Ziel „Der ADFC als Lobbyorganisation“ hat durch die erhöhten finanziellen Mittel für den Radverkehr im Rahmen des Klimapakets an Bedeutung gewonnen. Die Lobbyarbeit als Kern der ADFC-Arbeit soll mit Weiterbildung, Austausch sowie praktisch und strukturell über alle Ebenen weiterentwickelt werden. Die Bundeshauptversammlung hat folgerichtig beschlossen, dass der ADFC auf kommunaler Ebene stärker für die Interessen aller Radfahrer*innen eintritt und Kommunen beim Errichten qualitativer Infrastruktur unterstützt. Der ADFC sieht sich als Lobbyorganisation, agiert als solche auf allen seinen Ebenen verantwortungsbewusst.



+ 900 Mio.! Rebecca Peters präsentiert auf der Bundeshauptversammlung den Lobbyerfolg des ADFC © DMD

Bundesvorstandsmitglied Mario Junglas hat den Verbandsentwicklungsprozess mit großem Engagement maßgeblich betreut. Er legte mit dem Beschluss der Ergebnisse sein Mandat nieder: Sein Auftrag sei nun erfüllt. Junglas wurde mit stehenden Ovationen verabschiedet. Er bleibt dem ADFC aber als Gründungsdirektor der ADFC-Akademie erhalten.

Für sein zukunftsfähiges Konzept, seine Veränderungsbereitschaft und nicht zuletzt für die hohe Führungsqualität wurde der ADFC 2020 als „Verband des Jahres“ von der Deutschen Gesellschaft für Verbandsmanagement (DGVM) in der Kategorie „Reform und Management“ nominiert. Am 1. September nahmen Mario Junglas und ADFC-Verbandsreferent Raphael Kießling die Auszeichnung entgegen.

Gremien paritätisch besetzt

ADFC-Bundeshauptversammlung 2019

Die 40. Bundeshauptversammlung (BHV) feierte nicht nur 40 Jahre ADFC, sie war zugleich auch die erste nach der neuen Satzung. Mit der neuen Satzung haben sich Aufgaben und Gremienzusammenarbeit geändert. Der Bundesvorstand hat Rebecca Peters zur Stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt, das gab der ADC-Bundesvorsitzende Ulrich Syberg auf der BHV bekannt. Hermino Katzenstein wurde als Vorsitzender der BHV gewählt, Antje Wagner zur Stellvertretenden Vorsitzenden. Auch die sechs BHV-Delegierten, die im Bund-Länder-Rat mitarbeiten, wurden paritätisch mit drei Frauen und drei Männern besetzt. Im Anschluss an die Bundeshauptversammlung fand die konstituierende Sitzung des Bund-Länder-Rats statt. Hier wurden Claudia Böhm zur Vorsitzenden und Klaus Helgert zum Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Erstmals sind die Vorsitze aller ADFC-Bundesgremien paritätisch besetzt – nur ein Jahr nachdem sich die Bundeshauptversammlung 2018 für mehr Frauen im ADFC ausgesprochen hatte.



Der BHV-Vorsitz: Hermino Katzenstein und Antje Wagner © DMD

In der Gründungsphase

ADFC-Akademie

Der ADFC will die Verkehrswende mit dem Fahrrad im Mittelpunkt erreichen. Mit Bildungsangeboten und wissenschaftlicher Arbeit soll die ADFC-Akademie dazu beitragen, dass der ADFC sein Ziel auch erreicht. Die ADFC-Akademie soll mit ihren Angeboten Menschen inner- und außerhalb des Verbands erreichen und ihnen die Möglichkeit geben, sich auf hohem Niveau zur Mobilität mit dem Fahrrad fortzubilden.

Die ADFC-Akademie befindet sich in der Gründungsphase und wird sich Fragen der Mobilität und Zivilgesellschaft widmen. Im Bereich Mobilität spielt die Verkehrspolitik eine ebenso wichtige Rolle wie gesellschaftliche Entwicklungen oder ökologische Herausforderungen. Im Bereich Zivilgesellschaft geht es um Fragen der Kampagnen- und Lobbyarbeit, um Management und die Weiterentwicklung der Vereinsarbeit. Auch Dienstleistungen rund ums Rad brauchen qualifizierte Menschen, deshalb wird die ADFC-Akademie u. a. für Tourenleitende oder Radfahrlehrer*innen qualifizierende Angebote bereitstellen. Mit Beginn der Corona-Pandemie hat der ADFC ein digitales Vorab-Angebot erstellt.



Mario Junglas stellte auf der Bundeshauptversammlung die ADFC-Akademie vor © DMD

INFO:

www.adfc.de/artikel/die-adfc-akademie-1

www.adfc.de/adfc-akademie

Digitale Seite gestärkt

ADFC-Magazin Radwelt

Der Kanal für die Mitgliederkommunikation ist das Mitgliedermagazin Radwelt. Mit den Mitgliederzuwächsen stieg auch 2019 die Auflage weiter: Im 4. Quartal 2019 lag sie bei 106.508 Exemplaren (IVW-geprüft). Von der Radwelt mit dem eigens angefertigten Lucky-Luke-Titelbild wurden rund 111.000 Exemplare gedruckt, da sie auch für die Besucher*innen der Fahrradmesse Eurobike auslag.

Seit April 2019 können Mitglieder die Radwelt als E-Paper beziehen und im Mitgliederbereich von adfc.de online anschauen oder als PDF herunterladen. Ende 2019 hatten sich rund 1.500 Mitglieder für einen Wechsel auf das E-Paper entschieden.

Bei der Leser*innen-Umfrage zur Radwelt und zur Digitalisierung haben rund 900 Menschen mitgemacht: Abgefragt wurde die Nutzung von digitalen Zeitschriften wie Apps und E-Papern, um herauszufinden, welche Angebote sich Mitglieder wünschen. Mit 14 Prozent liegen E-Paper vor Apps (10 Prozent) und Webmagazinen (5 Prozent). Digital möchten 20 Prozent die Radwelt lesen, 26 Prozent möchten es ausprobieren. Abgefragt wurde auch die Zufriedenheit: 92 Prozent sind zufrieden oder sehr zufrieden mit der Radwelt, 7 Prozent sind nicht so zufrieden und 1 Prozent (aufgerundet) ist unzufrieden. Insbesondere die Themenvielfalt gefällt vielen. Über Technik und Produkte lesen 54 Prozent am liebsten, 48 Prozent über Politik und Verkehr und 40 Prozent über Reisen. 29 Prozent lesen alles gerne.

INFO:

www.adfc.de/radwelt



Das Radwelt-Titelcover vom Mawil erschien mit einer Rekordauflage von 111.000 Exemplaren.

Reichweiten erhöht

Social Media

Das Marketing des ADFC hat sich 2019 vor allem auf die Kampagne #MehrPlatzFürsRad konzentriert und in den Social Media-Kanälen für Aufmerksamkeit gesorgt und die Reichweiten der ADFC-Profile gesteigert. Der Kampagnen-Claim #MehrPlatzFürsRad wurde vom ADFC entworfen und in den sozialen Medien innerhalb und außerhalb des Verbands reichlich genutzt. Der Hash-tag #MehrPlatzFürsRad passt sowohl für gute als auch für schlechte Beispiele von Radverkehrsinfrastruktur.

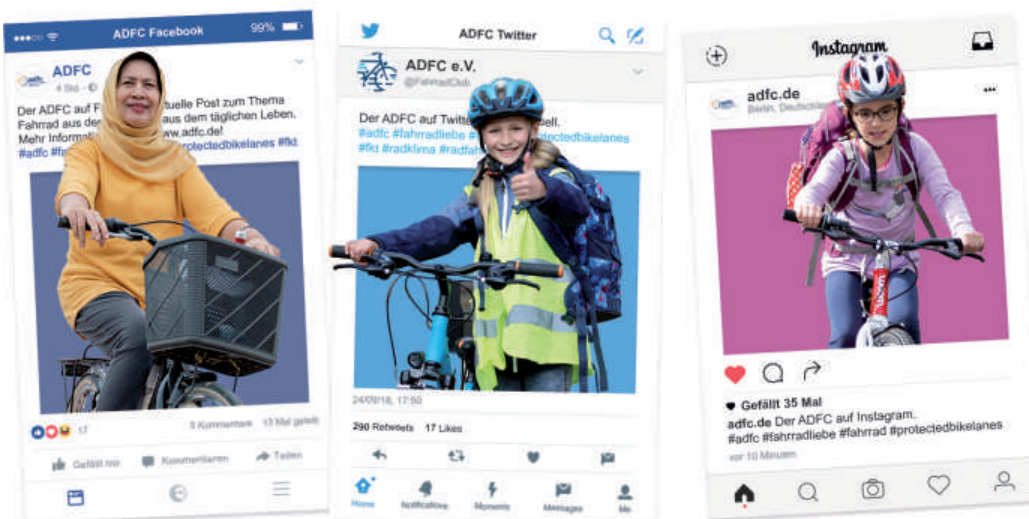
Im Rahmen der Kampagne wurden von allen teilbare Bilder (Share Pics) entworfen, die verschiedene Problem-situationen von Radfahrenden zeigen. Die unterschiedlichen Bildmotive wurden auf Instagram, Facebook und Twitter gepostet. Erstmals wurden Postings beworben, insbesondere auf Facebook und Instagram – beides mit großem Erfolg. Auch die Mitgliederwerbung über Facebook lief erfolgreich.

Auf www.facebook.com/AllgemeinerDeutscherFahrradClub wurde die Schlagzahl der Postings weiter erhöht und so die Reichweiten deutlich gesteigert. Im Januar hatte der ADFC 9.663 gefällt-mir-Angaben/9.889 Abos, Ende Dezember waren es 16.731 gefällt-mir-Angaben und 18.383 Abos. Der Post zum Poolnudel-Aktionstag mit knapp 60.000 erreichten Personen oder „Kuschelkurs mit Lkw“ mit über 25.000 erreichten Personen waren besonders erfolgreich.

Der Twitteraccount @FahrradClub als Kanal der Presse-stelle entwickelt sich rasant: Über 17.000 Follower, darunter viele Politiker*innen und Journalist*innen, und 5,6 Mio. Impressionen im Jahr. ADFC-Tweets erreichen ein Vielfaches an Aufmerksamkeit verglichen beispielsweise mit @ADAC. Besonders erfolgreich waren Sharepics zu #MehrPlatzFürsRad, der Aufruf zur Klimademo von Fridays for future sowie die Petition für ein Tempolimit.

INFO:

www.facebook.com/AllgemeinerDeutscherFahrradClub
www.twitter.com/fahrradclub
www.instagram.com/adfc.de





Themenvielfalt auch im Netz

ADFC-Internetseiten

Durch regelmäßige Auswertung und technische Weiterentwicklung wird die Internetseite adfc.de weiter optimiert. Rund ein Jahr nach dem Relaunch zeigten die Auswertungen von Google-Analytics und das Feedback der Nutzer*innen, dass die Kategorien „Im Alltag“ und „Auf Tour“ noch zu vielfältig waren. Deshalb wurden sie im Sommer 2019 weiter zusammengefasst. Mit dem Relaunch im August 2018 gab es erwartungsgemäß eine „Delle“ bei den Nutzer*innenzahlen, die mit den notwendigen neuen Verlinkungen und Weiterleitungen bei einem Relaunch einhergeht. Die Nutzer*innen-Zahlen haben sich aber 2019 immer weiter gesteigert. Sie sind nun stabil und hoch: 2.717.374 Seitenaufrufe im Jahr, durchschnittlich sind es 7.445 Seitenaufrufe täglich. Deutlich erkennbar ist der Peak zur Ergebnispräsentation des ADFC-Fahrradklima-Tests am 9. April mit 50.000 Zugriffen auf die Internetseite adfc.de.

Auch die Internetseite für den Radtourismus, www.adfc-radtourismus.de, wird weiter entwickelt. Neue technische Features wurden eingebaut und bestehende angepasst, wie bei der Übersichtskarte und Mitradelzentrale. 2019 haben rund 250.000 Nutzer*innen die Seite etwa 4,2 Millionen Mal aufgerufen.

Zum Kampagnenstart im April ging die eigene Kampagnenwebsite mehrplatzfuersrad.de online. Neben Informationen zur Kampagne und entsprechenden ADFC-Positionen können sich Nutzer*innen hier als Mitglied oder Unterstützer*innen eintragen. Die Seitenaufrufe lagen konstant bei 500 bis 1.000 in der Woche. Zu bundesweiten Aktionen wie dem Poolnudeltag verdoppelten oder verdreifachten sie sich.

Das bundesweite, von ADFC-Landesverbänden und Gliederungen gemeinsam genutzte Radtouren- und Veranstaltungsportal <https://touren-termine.adfc.de> wird über eine Schnittstelle auf adfc.de und angeschlossene Seiten über die Modelle Sattel und Pedale ausgespielt. 2019 wurde die Seite 869.089 Mal aufgerufen. Über das Portal gewinnt der ADFC neue Teilnehmer*innen für seine Radtouren und Veranstaltungen. Diese äußerten sich positiv über die vielfältigen Kriterien, mit denen sie individuell passende Touren finden können. Bundesweit arbeiten rund 1.000 Redakteur*innen ihre Touren und Termine in das Portal ein.

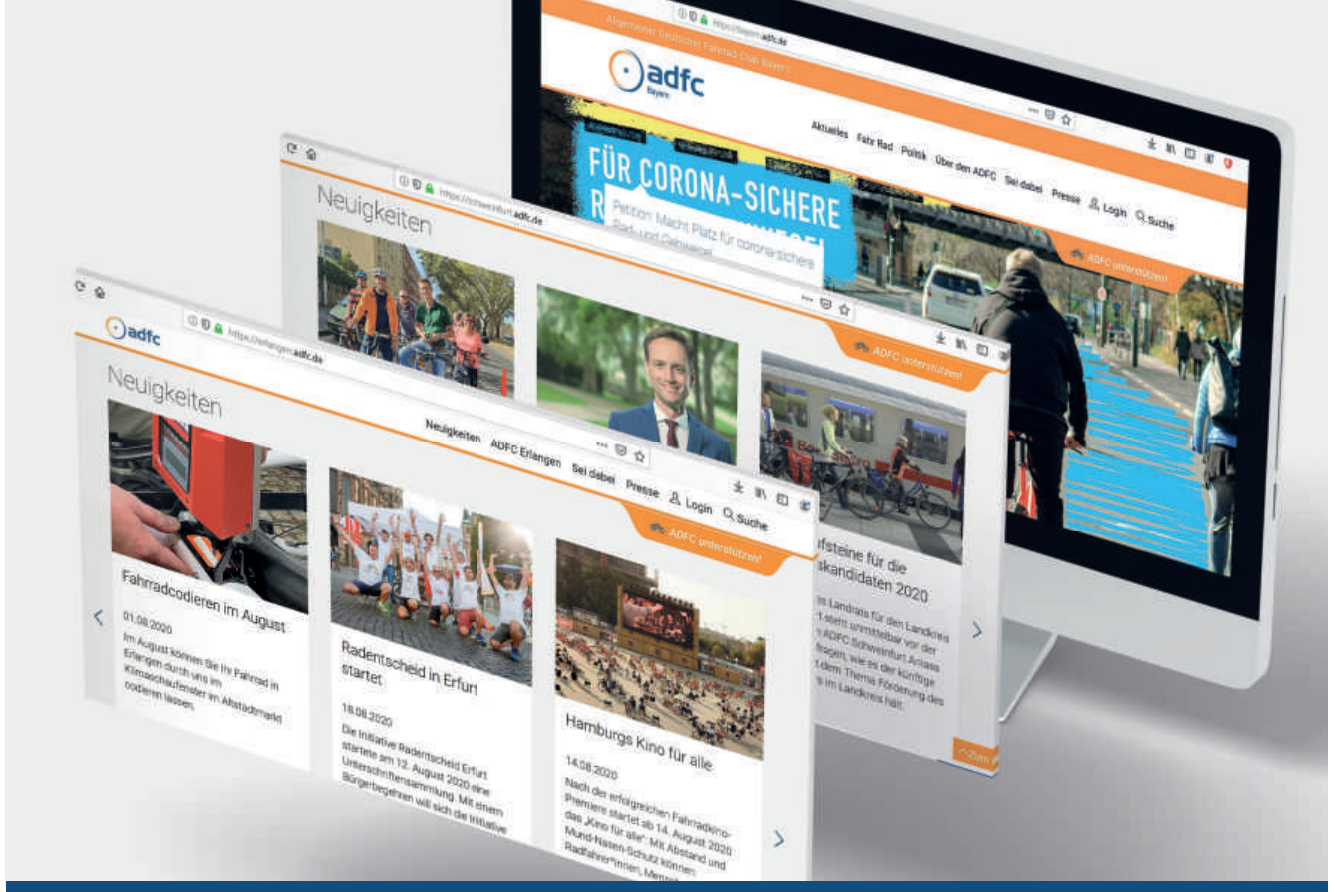
LINKS:

www.adfc.de

www.adfc-radtourismus.de

<https://touren-termine.adfc.de>

www.mehrplatzfuersrad.de



Ein gemeinsamer Internetauftritt

Pilotphase der Modelle Sattel und Pedale

Das Internetkonzept für die Gliederungen will dem Ziel „Wir sind ein ADFC“ im Verbandsentwicklungsprozesses Rechnung tragen. Deshalb sollen der neue ADFC-Internetauftritt und das Content-Management-System Typo3 zentral im ADFC genutzt werden. Das Angebot des Bundesverbands ermöglicht es Landesverbänden und Gliederungen, je nach den eigenen Ressourcen, ein Modell zu wählen: „Sattel“ ist für Gliederungen mit wenig Ressourcen und „Pedale“ für diejenigen, die einen inhaltlich stärkeren eigenen Auftritt haben wollen. Durch das gemeinsame System können Informationen untereinander ausgetauscht werden und Inhalte wie Neuigkeiten vom Bundesverband können auf den eigenen Seiten ausgespielt werden. Die administrative Betreuung und das Hosting liegen beim Bundesverband. Die Modelle wurden zunächst nach Rückkopplung mit ausgewählten Gliederungen passend aufgebaut und durch Schulungsmaterial unterstützt.

Seit dem 1. September 2020 können Gliederungen des ADFC per Knopfdruck eine moderne Webseite im ADFC-Design erhalten. Sie bekommen zudem Support und digitale Seminare sowie ein Redaktionshandbuch. Damit ist ein weiterer großer Schritt Richtung „Wir sind ein ADFC“ getan.

Bereits online sind:

LINKS:

<https://schweinfurt.adfc.de>

<https://erlangen.adfc.de>

<https://bayern.adfc.de>

<https://mv.adfc.de>

Herausgeber:
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V. (ADFC)
Bundesverband
Mohrenstr. 69
10117 Berlin

Telefon: 030 2091498-0
Fax: 030 2091498-55
E-Mail: kontakt@adfc.de
Internet: www.adfc.de

Redaktion:
Alexandra Kirsch

Umsetzung/Gestaltung:
april agentur GbR

Stand:
September 2020



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V. (ADFC)
Mohrenstraße 69, 10117 Berlin